

Rundschreiben Sommer 2025

Liebes Mitglied,

mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über Nachrichten aus Wald- und Forstwirtschaft sowie Aktuellem aus der WBV.

Bei der Jahreshauptversammlung im März durften wir Hans Ludwig Körner vom Bayerischen Waldbesitzerverband als Gastredner begrüßen. In seiner ca. einstündigen Rede ging der Geschäftsführer des bayerischen Waldbesitzerverbandes auf viele Themen rund um den Wald und die Forstwirtschaft ein. Vor allem die vielen neuen Gesetze aus Brüssel, aber auch die hiesigen Gesetze z.B. „zur Novellierung des Jagdgesetzes“ (sh. Kommentar weiter unten) machen den Waldbesitzern zu schaffen. Ein wichtiger Hinweis war der zur aktiven Bewirtschaftung unserer Wälder. Viele Waldbesitzer lassen sich von Kalamitäten wie Windwürfen und Borkenkäferbefall treiben und verkaufen ihr Holz dann zu weit schlechteren Preisen. Wir empfehlen Ihnen, insbesondere Fichtenbestände im kommenden Winter planmäßig zu pflegen. Gerne helfen unsere forstlich ausgebildeten Mitarbeiter bei den Vorbereitungen. Sollten Sie unsere Mithilfe beim Auszeichnen und Planen von Hiebsmaßnahmen benötigen, melden Sie sich bitte bereits im Sommer bei uns, damit ausreichend Vorbereitungszeit bleibt.

Wir hoffen, dass Sie von Kalamitäten weitgehend verschont bleiben und wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Wald.

Ihr WBV-Team in Mühlhausen

Unterstützung bis Ende August 2025



Ich bin Philipp Meins, 28 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Forststudium an der Technischen Universität München abgeschlossen. Aufgewachsen bin ich in Niedersachsen in der Nähe von Bremen. In Bremen habe ich bereits einen Bachelor in Geowissenschaften abgeschlossen. Danach habe ich aber entschieden, dass der Wald mein Arbeitsplatz sein soll und bin daraufhin nach Freising für das Forststudium gezogen.

Während eines Praktikums beim AELF Regensburg-Schwandorf habe ich festgestellt, dass mir die Arbeit mit Waldbesitzern viel Spaß macht und mir die Region sehr gut gefällt.

Im Oktober werde ich voraussichtlich die Anwärterzeit beginnen. Für die Übergangszeit habe ich mich bei der WBV Berching-Neumarkt auf eine befristete Stelle beworben, um Arbeitserfahrung bei einer FBG zu sammeln und Sie während der Käfersaison zu unterstützen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Forstliches Gutachten 2024: Wildverbiss sinkt, Bergwald im Fokus

Ende November 2024 stellte Forstministerin Michaela Kaniber die Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens 2024 vor. Das alle drei Jahre erstellte Gutachten zeigt ein differenziertes Bild der bayerischen Wälder. Insgesamt ist der Wildverbiss im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen, was ein positives Signal für die Waldverjüngung darstellt.



Allerdings gibt es deutliche regionale Unterschiede. Besonders besorgniserregend ist die Situation in den Bergwäldern Bayerns, wo der Wildverbiss im Vergleich zu 2021 deutlich zugenommen hat. Dies ist besonders problematisch, da das Wachstum der Bäume in Hochlagen ohnehin langsamer verläuft. Ein übermäßiger Wildverbiss verzögert dieses Wachstum zusätzlich oder beendet es sogar vorzeitig.

Ministerin Kaniber betonte: *"Der Wildverbiss ist zwar leicht gesunken, aber wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Besonders der Zustand unserer Bergwälder gibt Anlass zur Sorge."* Sie appellierte eindringlich an alle Beteiligten, die Bejagung zu intensivieren und konsequent für waldverträgliche Wildbestände zu sorgen.

Das Gutachten basiert auf der Untersuchung von über zwei Millionen jungen Bäumen auf rund 21.000 Verjüngungsflächen.

Das vollständige Forstliche Gutachten 2024 finden Sie unter

www.forst.bayern.de/forstlichegutachten

Foto: © Pia Regnet/StMELF honorarfrei

Aktuelle Waldschutzsituation bei Fichte

Die kühlen Temperaturen und vielen Niederschläge in den ersten Frühlingsmonaten haben die Aktivitäten der Borkenkäfer zunächst eingeschränkt. Allerdings weisen die aktuellen Fangzahlen der bayerischen Forstverwaltung darauf hin, dass der erste Schwärmflug der Buchdrucker Mitte Mai stattgefunden hat. Die im vergangenen Herbst geschlüpften Jungkäfer sind zunächst auf liegendes Holz geflogen.

Wie im Vorjahr wurden die Waldböden über den Winter gut mit Wasser versorgt, so dass auch die Fichten zunächst noch gute Abwehrkräfte haben. Dennoch ist es außerordentlich wichtig, Kronenbrüche oder umgestürzte Bäume so schnell wie möglich aus dem Wald zu entfernen. Auch ist es dringend geboten, Fichtenbestände ab sofort regelmäßig (alle 14 Tage) auf frischen Befall zu kontrollieren.

Seit April läuft auch wieder ein Sammelantrag der WBV Berching-Neumarkt zur Förderung insektizidfreier Borkenkäferbekämpfung. Wenn Sie Käferholz in einer Entfernung von mindestens 500 Metern zum nächsten Fichtenbestand lagern, können Sie eine staatliche Förderung von bis zu € 12,00 pro Festmeter erhalten. Informationen hierzu erhalten Sie bei Frau Schels in unserer Geschäftsstelle.



Fichtenkrone mit frisch eingebohrtem Käfer

Aktueller Holzmarkt

Im II. Quartal des Jahres lag der Preis für Fichten-Fixlängen (Stärkeklasse 2b, Qualität BC) bei € 108,00 €/Festmeter. Aktuell können wir bei der Fichte-Fixlänge (Stärkeklasse 2b, Qualität BC) 105,-€/Fm ausbezahlen. Für die gleiche Stärkeklasse bei der Fichte im Sortiment CK (Borkenkäfer) können wir aktuell 80,-€/Fm ausbezahlen. Dieser Preis gilt vom 01.06. – 31.07.2025

Jagdgesetz: Das Ringen geht weiter (ein forstpolitischer Kommentar)

Das Ringen um eine Novellierung des Bayerischen Jagdgesetzes ist ein Drama. Die unterschiedlichen Positionen zermürben derzeit Parteien und Koalitionen. Wertvolle Zeit geht verloren und Fronten verhärten sich. Einig sind sich nur die Eigentumsvertreter bei den Familienbetrieben, dem Bayerischen Bauern- und dem Bayerischen Waldbesitzerverband sowie die Kommunen, die über eine erhebliche Zahl von Revieren verfügen. Diese Grundbesitzer sind Inhaber des Jagdrechtes und räumen dies den Jagdpächtern ein. Die Richtung sollte damit klar sein. Die Jagd hat sich nach dem Eigentum und seinen Anforderungen zu richten. Wir vergeben ein Ausübungs– aber kein Verfügungsrecht. Wenn die Jagdseite Waldbau und Forstwirtschaft mit Profitgier gleichsetzt, so zeigt dies ihre tiefe Unkenntnis der Situation im Wald in Zeiten von Baukrise und Kalamitäten. Wir lehnen es ab, die hübsche Kulisse für den abendlichen Naturgenuss mit Bock-Anblick zu stellen. Nein, es ist die tiefe und berechtigte Sorge um den Erhalt und den Umbau unserer Wälder. Auf der Fläche ist das angekommen. Nur die Spitzenfunktionäre der Jagd verweigern diese Grundwahrheit. Die bittere Realität ist doch: Vielerorts werden Naturverjüngung, Saat und Pflanzung aufgrund überhöhter Wildbestände regelrecht abgeweidet. Wer dies nicht akzeptiert, leugnet auch die Schwerkraft. So wie sich der Waldbau nach den standörtlichen Gegebenheiten richtet, ist auch die Jagd nach den Anforderungen vor Ort auszuüben. Deshalb hat heute ein novelliertes, modernes Jagdgesetz maximale Freiheit zu ermöglichen, die vor Ort verantwortungsbewusst von Grundeigentümern und Jagd umgesetzt wird. Jagdliche Einzelinteressen haben in einem Gesetzgebungsprozess nichts zu suchen. Wohlan, nächste Runde!

Hans Ludwig Körner (Bayerischer Waldbesitzerverband)

Mitgliederausflug am 26.09.2025



Der diesjährige Mitgliederausflug geht nach Wilburgstetten zum Sägewerk Rettenmeier (Hauptsitz). Die Führung dauert ca. 120min. mit einer Laufstrecke von ca. 3km.

Davor werden wir einen Stopp in Weißenburg machen und uns durch die Stadt führen lassen. Nach der Stadtführung werden wir in Weißenburg zu Mittag essen, bevor wir nach Wilburgstetten weiterfahren.

Abfahrt ist um 8.00 Uhr an unserem Bürogebäude „An der Lände 9“ in Mühlhausen. Rückkunft ca. 18.00 Uhr.

Für eine kleine Brotzeit unterwegs ist gesorgt.

Die Kosten betragen 28,00 € (Busfahrt, Stadtführung, Werksführung und Brotzeit).

Anmeldung ab sofort in der Geschäftsstelle unter: 09185 50099 20

Waldwissen

Rot-Eiche ist Baum des Jahres 2025



Fotohinweis: Katrin Schneider, korina.info – CC-BY-SA-4.0
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Korina_2015-10-10_Quercus_rubra_7.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Die Rot-Eiche (*Quercus rubra*) wurde zum Baum des Jahres 2025 gekürt. Diese Auszeichnung wird jährlich von der "Baum des Jahres – Dr. Silvius Wodarz Stiftung" vergeben, unterstützt durch das "Kuratorium Baum des Jahres" (KBJ).

Die aus Nordamerika stammende Baumart, die im 17. Jahrhundert nach Europa kam, gewinnt in Zeiten des Klimawandels zunehmend an Bedeutung, da sie als robust und anpassungsfähig bei Klimaveränderungen gilt. Sie wächst schnell und kann sich mit ihrem ausgeprägten Wurzelwachstum gut im Untergrund verankern, was ihr hilft, effektiv Nährstoffe und Wasservorräte zu erschließen. Dadurch kommt sie

auch mit trockenen Standorten gut zurecht. Zudem ist sie weniger anfällig für Insektenfraß und Mehlaufbefall als heimische Eichenarten. Die Rot-Eiche kann eine Höhe von bis zu 35 Metern erreichen und wird in Mitteleuropa 250-300 Jahre alt. In ihrer Jugend kann die Rot-Eiche Triebzuwächse von bis zu zwei Metern pro Jahr erreichen. Im Herbst färben sich ihre charakteristischen, spitz gelappten Blätter tiefrot, was ihr den Namen verleiht. Trotz ihrer Vorteile wird die Wahl der Rot-Eiche zum Baum des Jahres kontrovers diskutiert, da sie als gebietsfremde Art ökologische Bedenken aufwirft. Kritiker argumentieren, dass sie heimische Arten verdrängen und das natürliche Ökosystem stören könnte. Befürworter hingegen sehen in ihr eine wichtige Alternative angesichts des Klimawandels und betonen ihre Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umweltbedingungen.

FraxForFuture legt Ergebnisse vor:
Hoffnung auf Rettung der Esche besteht zurecht

Eschentriebsterben: Optionen zur Bekämpfung des Erregers, waldbauliche Empfehlungen und Themen für Anschlussforschung liegen vor. Das 2024 beendete Forschungsvorhaben FraxForFuture rechtfertigt die Hoffnung auf den Erhalt der bestandsbedrohten Baumart Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*). In dem bundesweit bisher einmaligen Demonstrationsvorhaben hatten sechs Forschungsverbünde fachübergreifend und eng verzahnt mit der Forstpraxis zum Eschentriebsterben und zum Erhalt der Baumart geforscht. Die FNR stellt jetzt in einem Beitrag in ihrer Rubrik Wissenswertes ausgewählte Forschungsergebnisse vor. Zumindest ein Teil der in Europa heimischen Eschen (*Fraxinus excelsior*) ist imstande, dem Erreger des Eschentriebsterbens (ETS) bislang zu trotzen. Mit gezielter waldbaulicher und wissenschaftlicher Unterstützung soll die ökologisch und wirtschaftlich bedeutsame Esche in Deutschland erhalten und stabilisiert, resilienter Eschennachwuchs etabliert und die Ausbreitung des ETS-Erregers aufgehalten werden. Seit 2020 hatten sechs Forschungsverbünde mit mehr als 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bundesweit am Monitoring des von dem invasiven Schlauchpilz Falsches Weißes Stängelbecherchen (*Hymenoscyphus fraxineus*) verursachten Eschentriebsterbens, an der Genetik und Pathologie von Esche und Erreger sowie an der Eindämmung der Erkrankung und Züchtung widerstandsfähiger Eschennachkommen gearbeitet. Ausgewählte Ergebnisse des interdisziplinären Demonstrationsvorhabens FraxForFuture sind auf wald.fnr.de in einem Beitrag der Rubrik Wissenswertes nachzulesen. Das Demonstrationsvorhaben war von 2020 bis 2024 mit rund 10 Millionen Euro aus dem gemeinschaftlichen Waldklimafonds der Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und für Umwelt, Naturschutz nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) gefördert worden. Die weitere Finanzierung des Waldklimafonds wurde 2024 eingestellt; Anschlussforschung und Praxistransfer der Ergebnisse wurden damit deutlich erschwert. Quelle: FNR

Kleinmengen bündeln und vermessen!

Leider müssen wir immer wieder darauf hinweisen: Bei der Bereitstellung von kleinen Holz Mengen zur Vermarktung ist es dringend notwendig, dass Sie die Stämme einzeln vermessen. Für die Fuhrleute entstehen hohe Kosten, wenn Polter von wenigen Festmetern angefahren werden müssen. Gleiches gilt für die Sägewerke bei der Werksvermessung. Für die Vermessung werden die Länge und der Mitteldurchmesser (Durchmesser in der Mitte des Stammstückes) gemessen. Mit der Holzmeldung geben Sie die entsprechende Liste, welche auf unserer Homepage zum Ausdrucken ist, bitte an die Geschäftsstelle weiter. Diese Kleinmengen lagern Sie am besten auf einem der Lagerplätze bei Pölling, Berggau, Heng oder An der Lände in Mühlhausen. Die genaue Lage beschreiben wir Ihnen gerne. Rufen Sie uns einfach an.



WBV BERCHING-NEUMARKT e. V.
☎ 09185/50099-20 Fax: 09185/50099-29
E-mail: info@wbvberching-neumarkt.de
An der Lände 9 - 92360 Mühlhausen

Holzübernahmelist
(Abrechnungsgrundlage für Holz mengen unter 10 fm)

Bitte unbedingt ausfüllen!

«Vorname» «Name» «Strasse, «PLZ» «Ort» Telefon ☐ 14 % ☐ 19 %
Kto-St./BLZ Steuernummer Merkmalennummer

Fixlängen: Baumart: Länge:
☐ Holz wurde ohne Rinde gemessen ☐ Holz wurde in Rinde gemessen

Durchmesser	Stamm	Stamm	Stamm	Durchmesser	Stamm	Stamm	Stamm
mm	B	C	D	mm	B	C	D
16				36			
17				37			
18				38			
19				39			
20				40			
21				41			
22				42			
23				43			
24				44			
25				45			
26				46			
27				47			
28				48			
29				49			
30				50			
31				51			
32				52			
33							
34							
35							
			Summe				Summe

(Unvollständiges Waldinventar)
Wichtig:
Bitte den Namen mit jeder am Holzstapel anschreiben (mit Facharzt oder Wälscherei)

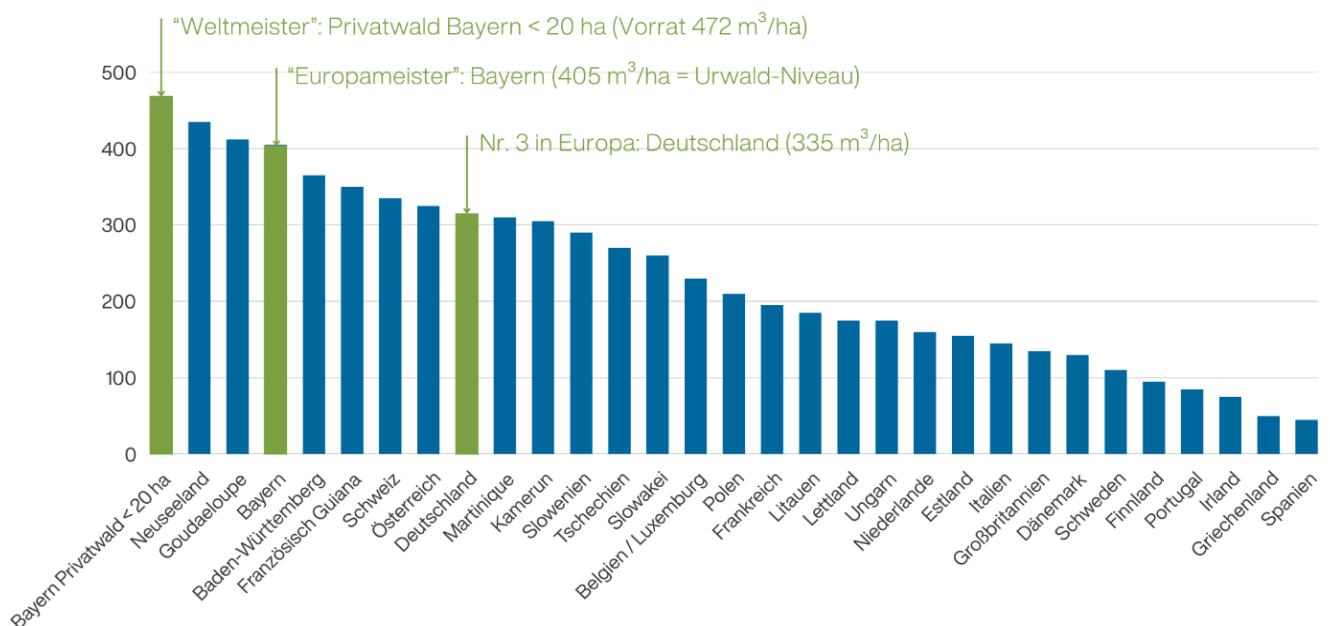


Durch langanhaltende Hitze und Trockenheit steigt in den Sommermonaten die Gefahr von Waldbränden. Der Mensch ist die Hauptursache für Waldbrände. Die Waldschutzorganisation PEFC Deutschland gibt Tipps, wie Waldbesuchende helfen können, die Brandgefahr einzudämmen.

- 1. Rauchverbot in Wäldern beachten**
In acht Bundesländern gilt ein ganzjähriges Rauchverbot im Wald. Bundesweit darf von März bis Oktober nicht geraucht werden. Ein aus dem fahrenden Auto oder beim Spaziergang weggeworfener Zigarettenstummel entzündet leicht trockenes Laub oder Geäst, nicht nur im Sommer.
- 2. Grillen im Wald an geeigneten Plätzen**
An ausgewiesenen Grillstellen darf im Wald gegrillt werden. Hier befinden sich keine Bäume oder Sträucher in unmittelbarer Nähe, die durch Funkenflug in Brand geraten könnten.
- 3. Lagerfeuer vermeiden**
Offene Feuer, wie Lagerfeuer, bilden eine große Waldbrandgefahr. Durch Wind oder brennende Stücke, die auf den Waldboden fallen, breitet sich das Feuer rasch aus.
- 4. Fahrzeuge lieber nicht am Waldrand parken**
Auf Wiesen oder Waldwegen geparkte Autos oder Motorräder sind eine Gefahr: Ein heißgelaufener Katalysator kann trockenes Gras oder Laub entfachen.
- 5. Meldung von Bränden verhindert Flächenbrand**
Bemerken Waldbesuchende ein Schwelfeuer oder Brand, etwa nach einem Blitzschlag, ist es wichtig, unverzüglich die Feuerwehr oder Forstdienststelle zu informieren.

Holzvorräte im internationalen Vergleich

Deutschland, insbesondere Bayern und Baden-Württemberg, verfügt über außergewöhnlich hohe Holzvorräte. Das zeigt die aktuelle Bundeswaldinventur (BWI IV). Bemerkenswert ist, dass die bayerischen Privatwälder die höchsten Vorräte aufweisen - ein Spitzenwert nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. D.h. in Bayern besteht wahrlich kein Mangel an Holz. Vielmehr gilt es, die vorhandenen Vorräte verstärkt und konsequent zu nutzen, um die Wälder zu stabilisieren und den Klimaschutz zu fördern.



Quelle: Bayern und Deutschland: BWI IV; Europa: BWI III; Andere Länder > 300 m³/ha: FAO. Global Forest Resources Assessment 2010. FAO Forestry Paper 163/2010. ISBN 978-92-5-106654-6

Infoveranstaltungen

Haben Sie bestimmte Themenvorschläge, die Sie schon lange brennend interessieren, welche in die Infoveranstaltungen bisher jedoch noch nicht mit aufgenommen wurden, dann zögern Sie nicht und teilen uns Ihre Vorschläge mit.

Die Termine und Veranstaltungsorte werden Ihnen rechtzeitig in der Zeitung und per Newsletter mitgeteilt; den genauen Treffpunkt erhalten sie bei Ihrer telefonischen Anmeldung.

Für den Newsletter können Sie sich per Email (info@wbv-bene.de) anmelden.

Motorsägenkurse

Die Anmeldungen für unsere Motorsägenkurse sind das ganze Jahr über möglich.

Bei bestehendem Interesse können Sie sich im Büro melden; eine Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.

Bei ausreichender Nachfrage organisieren wir gerne einen Motorsägenkurs nur für Frauen.

Die Kurse finden jeweils an zwei Tagen statt (Freitag und Samstag) und sind in einen Theorie- und einen Praxisteil gegliedert. Vorkenntnisse sind von Ihnen hier nicht gefordert, um am zweiten Tag unter Anleitung selbst einen Baum sicher zu Fall bringen zu können. Was Sie benötigen ist Ihre persönliche Schutzausrüstung und eine Motorsäge, die Ihnen auch in Zukunft zur Waldarbeit zur Verfügung steht.

Am Ende des Kurses erhalten Sie Ihre TeilnehmerInnen-Urkunde. Die Kursgebühr beträgt aktuell € 149,00 pro Person.



Foto: Wicht

Sie erreichen uns:

An der Lände 9, 92360 Mühlhausen

Montag, Dienstag
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag
8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag geschlossen

Tel.: 09185/50099-20

Fax: 09185/50099-29

Email: info@wbv-bene.de

www.wbv-berching-neumarkt.de



Impressum

Herausgeber:

Vorstandsvorsitzender:

Geschäftsführer:

Verantwortlich für den Inhalt:

Waldbesitzervereinigung Berching-Neumarkt e.V.

An der Lände 9, 92360 Mühlhausen

Andreas Burger

Florian Deinhard

Florian Deinhard

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt i.d.OPf.

Nürnberger Str. 10, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 4508 - 0
Fax: 09181 4508 - 1444
E-Mail: poststelle@aelf-na.bayern.de



Neuer Ablauf zur Beantragung von Fördermaßnahmen ab 01. Juli 2025

Ab dem 01.07.2025 ist die Beantragung von Fördermaßnahmen im Rahmen der Waldförderrichtlinie ausschließlich digital über das integrierte bayerische landwirtschaftliche Informations-System (iBALIS) möglich. Für Waldbesitzer bringt das eine Umstellung mit sich, die gut vorbereitet sein will. Zwingende Voraussetzung für die Antragsstellung ist eine landwirtschaftliche Betriebsnummer. Wer noch keine besitzt, muss diese beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) beantragen – erforderlich sind ein entsprechender Antrag sowie ein Identitätsnachweis.

Antrag auf Zuteilung einer Betriebsnummer:

https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/a_zuteilung_betriebsnummer.pdf

Darüber hinaus ist eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) notwendig. Diese wird beim Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV) beantragt und per Post an die dem Betrieb zugeordnete Adresse gesendet – in der Regel innerhalb von zwei bis drei Werktagen.

LKV (PIN-Beantragung): **Website:** <https://www1.hi-tier.de/HitCom/pinlost.asp>

Telefonnummer: 089-544348-71 **E-Mail:** pin@lkv.bayern.de

Sobald Betriebsnummer und PIN vorliegen, kann ab dem 01. Juli 2025 der Antrag über iBALIS eingereicht werden. Es ist ratsam, bereits vor der Antragserfassung Kontakt mit dem zuständigen Förster aufzunehmen – ebenso nach der Antragserfassung.

Försterfinder: <https://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/service/foersterfinder/index.html>

In iBALIS wählt man unter der Rubrik „Anträge“ die Waldförderung aus und reicht den Antrag ein. Der zuständige Amtsförster erstellt daraufhin einen Fachplan, der vom Antragssteller im System bestätigt werden muss, bevor der Antrag offiziell gestellt wird. Ist der Antrag genehmigt, kann die Maßnahme durchgeführt werden. Nach Abschluss der Maßnahme ist eine Fertigstellungsanzeige in iBALIS erforderlich. Erst nach deren Prüfung und Abnahme durch das Amt erfolgt die Auszahlung der Fördermittel durch das Staatsministerium.

AELF Amberg-Neumarkt i.d.OPf.
Nürnberger Straße 10, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel.: 09181 4508-0 Fax: 09621 6024-1222
E-Mail: poststelle@aelf-na.bayern.de

Borkenkäfer in unseren Wäldern

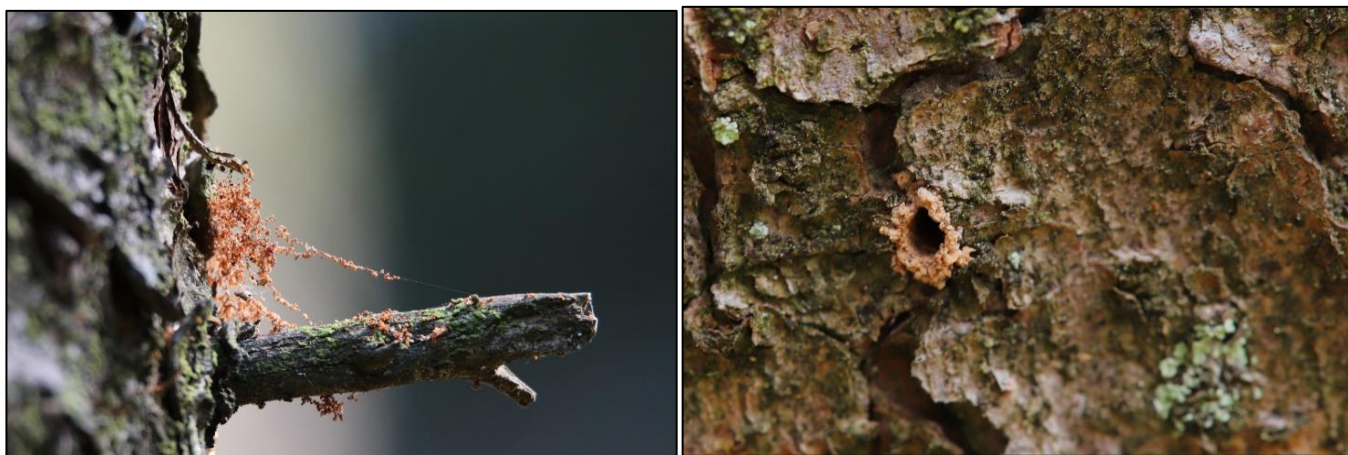
Die niedrigen Nachttemperaturen sowie eine über den Winter hin gute Wasserversorgung der Böden haben die Entwicklung der Fichtenborkenkäfer – sowohl Buchdrucker als auch Kupferstecher – gebremst. Die Fangzahlen im Borkenkäfermonitoring steigen jetzt aber wieder deutlich an, nach einem kleinen Abflauen Ende April. Häufig haben sich die ersten Käfer in das liegende Holz eingebohrt. Hier sind die Zeichen deutlich zu sehen. Dieses liegende Holz muss dringend vor Ausflug des Käfers aus dem Wald gebracht werden. Zwischenzeitlich sind aber auch schon die ersten stehenden Bäume befallen.

Wir bitten deshalb alle Waldbesitzer, das noch liegende Holz zu kontrollieren und bei entsprechendem Borkenkäferbefall sofort aus dem Wald zu verbringen. Aber auch die bekannten Schadflächen sowie die angerissenen Bestände sollten jetzt verstärkt kontrolliert werden.

Die Trockenheit, die seit Anfang des Jahres herrscht, kann unsere Wälder deutlich schwächen. Sollte es zusätzlich auch wieder zu einem sehr warmen Sommer kommen, werden viele Fichten Schwierigkeiten haben den Borkenkäfer abzuwehren.

Wir bitten deshalb alle Waldbesitzer in den nächsten Wochen verstärkt ihre Fichtenbestände zu kontrollieren. Hierbei gilt es nicht nur die älteren Bestände im Auge zu behalten. Aber auch die jungen Fichtenbestände sind, insbesondere durch Kupferstecher, gefährdet. Achten sie sowohl auf Bohrmehl an den Rindenschuppen der Bäume oder auf dem Boden, als auch auf Harztröpfchen an den Stämmen. Gerade bei Kupferstecherbefall ist es oft schwierig Bohrmehl zu finden.

Typische Zeichen von Borkenkäferbefall im Anfangsstadium sind auf den Bildern zu sehen.



Nachdem sie Borkenkäferbefall festgestellt haben, sollten Sie die befallenen Bäume unverzüglich fällen und die Stämme mindestens 500 Meter vom nächsten Fichtenbestand lagern.

Für weitere Beratung fragen Sie Ihren zuständigen Förster. Sie finden ihn unter:

<http://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/025776/index.php>

Ihr Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Amberg-Neumarkt

<https://www.aelf-na.bayern.de/>

Ihre Ansprechpartner für forstliche Beratungen durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Bereich Forsten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Forstdirektor Horst Dieter Fuhrmann	09181/4508-1600
Forstrevier Mühlhausen	Berching, Freystadt, Mühlhausen	Carolin Hettenhausen	0151/12622660
Forstrevier Velburg	Deining, Velburg	Sebastian Holzner	0151/12622658
Forstrevier Neumarkt	Berngau, Postbauer-Heng, Pyrbaum, Neumarkt, Sengenthal	Alexander Mann	0151/12622656
Forstrevier Grafenbuch	Berg, Lauterhofen, Pilsach	Katja Deckert	0171/3384575

Bitte prüfen Sie Ihre Anschrift, durch die Umstellung auf ibalis, müssen zwingend ALLE Waldbesitzer in den Stammdaten hinterlegt werden. Bitte geben Sie uns mögliche Adressergänzungen baldmöglichst durch.